

„Jagd in der Praxis des Nationalen Naturerbes“

25. November 2013, Berlin

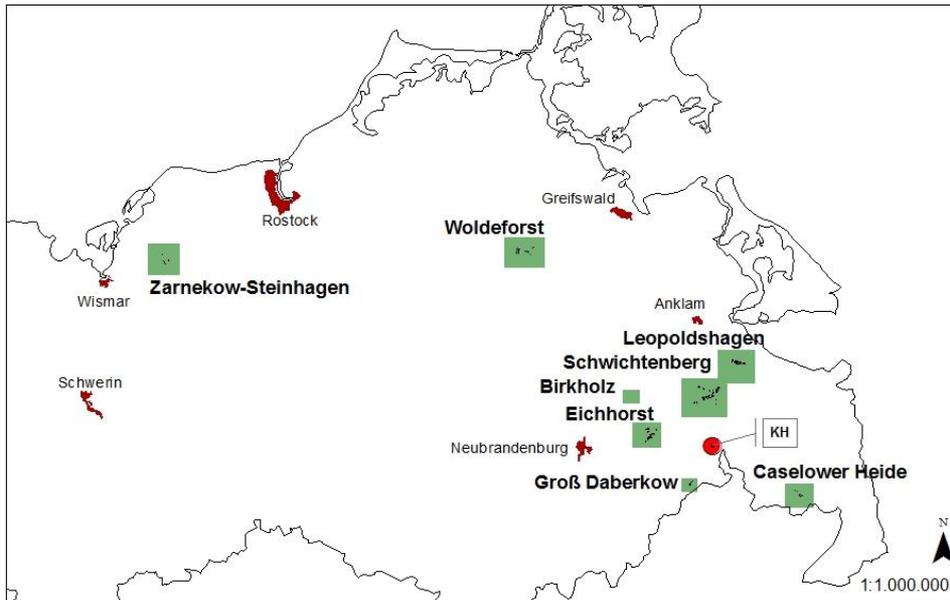


**Hilmar Freiherr v. Münchhausen
& Linda Beher**

Alle Achtung
vor unseren Tieren.



Nationales Naturerbe - Flächen der Deutschen Wildtier Stiftung



1.200 ha in MV
8 Gebiete
80 % Wald / 20 % Offenland

alles BVVG-Flächen

54 % in SPA-Gebieten
35 % in FFH-Gebieten
8 % in NSG



Charakteristik der Flächen

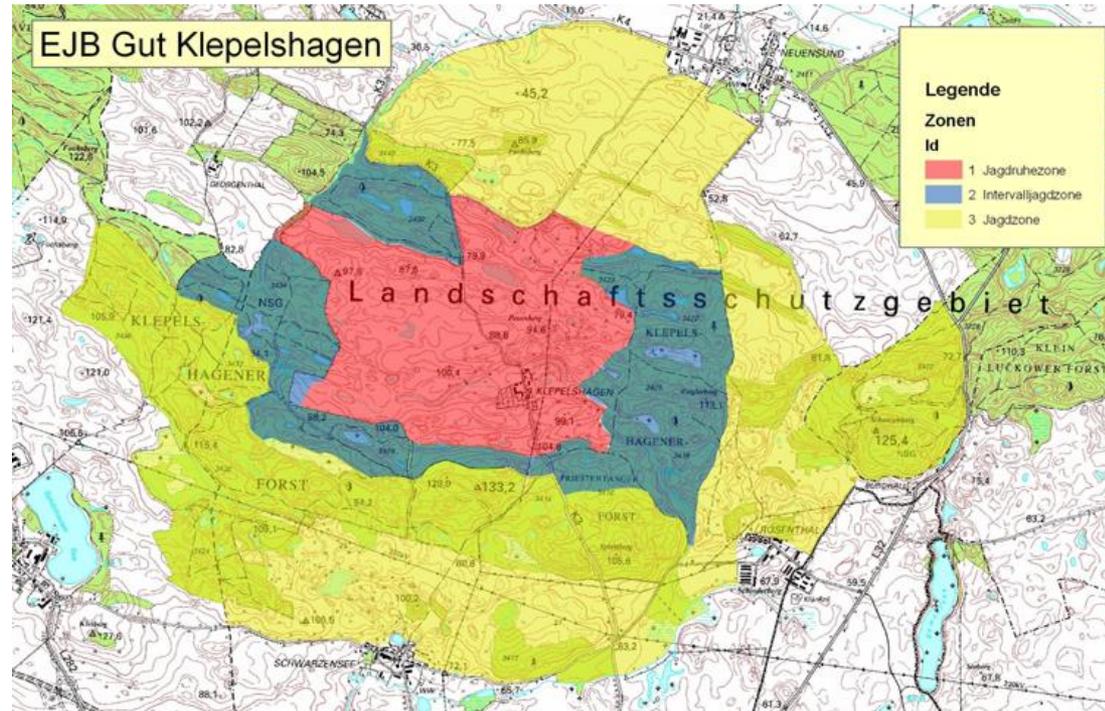
- starke Zersplitterung und Streuung der Flurstücke
- Anteilseigentum
- keine einzige zusammenhängende Liegenschaft, daher alle Flächen (noch) Teil von Jagdgenossenschaften
- Folge u.a. hoher Arbeitsaufwand zur Identifizierung von Grenzen, Eigentums- und Nutzungsverhältnissen auf Nachbargrundstücken und der jagdlichen Situation



Exkurs: Wildtierland Gut Klepelshagen

Wildgerechte Jagd in der Kulturlandschaft

- ca. 2.000 ha Eigenjagd, davon 850 ha Wald
- drei Zonen mit unterschiedlicher Jagdintensität
- Jagdzeitende auf Wiederkäuer am 31.12.
- keine Nachtjagd auf Rotwild
- strikter Muttertierschutz
- Prädatorenjagd zum Schutz gefährdeter Vogelarten
- Zusammenarbeit mit der Hegegemeinschaft
- eigene Wildbretverarbeitung



Modell Klepelshagen vs. NNE

- NNE: Nullnutzung im Wald und Pflege im Offenland sind die Hauptziele
- Modell Klepelshagen: Integration von Natur- und Artenschutz in Land- und Forstwirtschaft ist das Hauptziel
- auf NNE-Flächen haben Natur und ihre Prozesse, Wildpflanzen und Wildtiere Vorrang!
- Jagd muss auf NNE-Flächen in besonderer Weise die Bedürfnisse von Wild respektieren
- die Notwendigkeit zu jagen ergibt sich ggf. aus den Naturschutzzielen und vor allem aus den Auswirkungen von Wild auf benachbarte Flächen



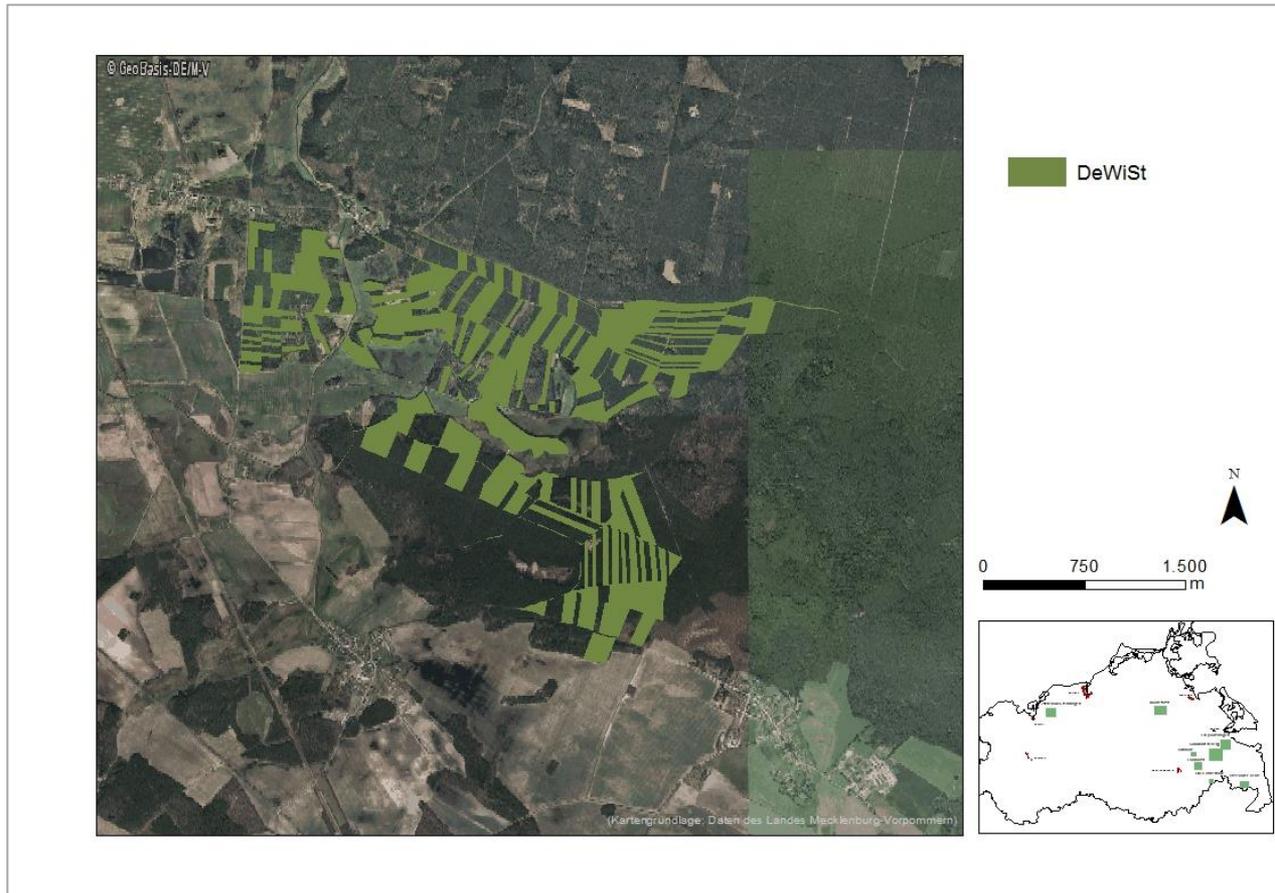
Strategie bei den NNE-Flächen

a) Eigenjagden schaffen!

- Flächen in den kommenden Jahren durch Tausch und Kauf arrondieren
- übergeordnete Ziele (Wald = Prozessschutz/ Offenland = Pflege oder Sukzession) für die NNE-Flächen präzisieren
- aufbauend auf Ziele Jagdkonzept und Jagdorganisation (eigene Umsetzung/ Verpachtung unter Auflagen u.a. Jagdruhezone, keine Nachtjagd, kurze Jagdzeiten etc.)
- Nachbarn kontaktieren und möglichst einbinden
- Zusammenarbeit mit der jeweiligen Hegegemeinschaft aufbauen (u.a. revierübergreifende Jagd und Hegemaßnahmen; Analyse von Wildbeständen; Imagebildung für Natur- und Artenschutz / NNE)



Beispiel: 250 ha große Waldliegenschaft im Nordosten



Beispiel: 250 ha große Waldliegenschaft im Nordosten



Strategie bei NNE Flächen

b) Jagdgenossenschaften beeinflussen!

- Verständnis für NNE schaffen durch Präsenz und Mitarbeit in der Jagdgenossenschaft / Voraussetzung: Kompetenz und personelle Ressourcen
- Initiieren von Diskussionsprozessen und Veränderungen (u.a. Kurrungspraxis), konsequentes Verfolgen von Gesetzesverstößen
- Jagdpacht auszahlen lassen oder in gemeinsame Naturschutzmaßnahmen lenken
- Jagdpächter als Partner im NNE gewinnen (u.a. Informationsquelle rund um Wildtiere)



Fazit

- Das Nationale Naturerbe ist ein großartiges Naturschutzprojekt!
- Nationales Naturerbe: Vielfalt an Landschaften, Vielfalt an Herausforderungen, Vielfalt an Akteuren
- Jagd muss sich - wie andere Eingriffe - an den Naturschutzziele auf den NNE-Flächen orientieren
- Vorteil von NNE: keine Konflikte zwischen Wild und Landnutzung auf der Fläche
- Aber: Auswirkungen auf benachbarte Räume beachten - Wild lebt großräumig!
- Daher: Kooperation mit benachbarten Jägern, Hegegemeinschaften und Jagdgenossenschaften!



Vielen Dank!

Fotos: T. Bodner, P. Wernicke, A. Kinser,
T. Martin, I. Arndt, Theresa Bodner



www.DeutscheWildtierStiftung.de

www.Lebensraum-Feldflur.de

www.schreiadler.org

www.rothirsch.org

Tel. 040/ 733 39 1880

Oder in Wildtierland Gut Klepelshagen

17335 Strasburg

